

## Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als doppelt so viele Frakturen aufgrund von Osteoporose erwarten wir in den nächsten 40 Jahren. Das ist nicht nur für die Patienten schmerzhaft, sondern auch ein erheblicher Eingriff in die Kassen von PKV und GKV. Denn während sich die Zahl der Knochenbrüche verdoppelt, versechsfachen sich die Kosten - so das Ergebnis einer aktuellen Forschungsarbeit.

Mittlerweile ein Dauerbrenner in der Gesundheitspolitik: Wie sieht die Krankenversicherung der Zukunft aus? Kommt es zur Bürgerversicherung? Die Professoren Mathias Kifmann und Martin Nell bringen mit ihrem Reformvorschlag einen neuen und vor allem fairen Ansatz zur Weiterführung von GKV und PKV in die Diskussion ein.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe wieder viele spannende Neuigkeiten und die eine oder andere Inspiration für Ihre Arbeit gegeben zu haben.

Ihr Prof. Dr. Jonas Schreyögg



---

## Neues aus der Forschung



### **Wie entwickelt sich Osteoporose und die damit verbundenen Kosten in Deutschland? Ein Simulationsmodell gibt Antwort.**

Die Studie untersucht den Verlauf und die Entwicklung der Krankheit in der deutschen Bevölkerung im Alter von mehr als 50 Jahren und im Zeitraum von 2010 bis 2050. Dafür hat Prof. König (HCHE) und seine Forschungsgruppe den demographischen Wandel in Deutschland mit Hilfe eines Markov-Modells simuliert.

Die Ergebnisse zeigen: Die Zahl der auf Osteoporose zurückzuführenden Frakturen wird von 115.248 im Jahr 2010 auf 273.794 im Jahr 2050 steigen. Das höhere Risiko tragen Frauen: Von insgesamt 8,1 Millionen Frakturen entfallen 78 Prozent auf Frauen, 22 Prozent auf Männer. Mit der gestiegenen Häufigkeit der Krankheit steigen entsprechend auch die Kosten von rund 1,0 Milliarden Euro im Jahr 2010 auf 6,1 Milliarden Euro im Jahr 2050 an.

Die Forscher erwarten in Zukunft eine steigende Nachfrage nach Langzeitpflege für die Erkrankten sowie nach Krankenhausversorgung. Diese wachsende Nachfrage sollte von den Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen schon heute berücksichtigt werden. Für eine exakte Kostenprognose erlaubt das Simulationsmodell auch die ökonomische Evaluation von Interventionen mit Berücksichtigung von Bevölkerungs- und Risikogruppen für Frakturpräventionen in Deutschland.

[Mehr hierzu ...](#)



### **Reformvorschlag: Fairer Systemwettbewerb zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung**

Wie kann ein nachhaltiges Krankenversicherungssystem geschaffen werden, das sowohl Solidarität als auch Wahlfreiheit ermöglicht? Einen neuen Reformvorschlag stellen die Professoren Mathias Kifmann vom HCHE und Martin Nell vom Institut für Versicherungsbetriebslehre der Universität Hamburg und HCHE Affiliate vor.

Basis des Vorschlags: Jeder Bürger leistet einen einkommensabhängigen Beitrag zum Gesundheitsfonds und hat bei einem Wechsel in die PKV Anspruch auf risikogerechte Zahlungen aus dem Gesundheitsfond. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wird ein Teil der Einnahmen des Gesundheitsfonds für den Aufbau eines Kapitalstocks verwendet. Die Versicherungspflichtgrenze wird gesenkt und langfristig abgeschafft. Private Versicherungen können zwar nicht mehr allein deshalb mit Versicherten rechnen, weil diese durch einen Wechsel Solidarbeiträge vermeiden können. Trotzdem ist der Vorschlag auch aus Sicht der PKV attraktiv, insbesondere erhalten sie Zugang zu einem viel größeren Markt. Das Problem der zu geringen Alterungsrückstellungen und deshalb starken Prämienhöhungen im Alter entschärft sich, weil die Zahlungen aus dem Gesundheitsfond mit dem Alter zunehmen. Alterungsrückstellungen müssen nur noch gebildet werden, um Leistungen oberhalb des GKV-Niveaus zu finanzieren.

[Den vollständigen Beitrag finden Sie hier.](#)

## HCHE News



### **Europäischer Kongress der Gesundheitsökonomien kommt nach Hamburg**

Erstmals findet 2016 eine große internationale Konferenz der Gesundheitsökonomien in Deutschland statt. Das HCHE hat jetzt den Zuschlag für die Ausrichtung der **ECHE 2016** (European Conference on Health Economics) erhalten. Sie findet statt vom 13.-17. Juli 2016, erwartet werden circa 1.000 Wissenschaftler aus Ökonomie und/oder Medizin. Chair des Host Organizing Committees ist Prof. Dr. Jonas Schreyögg.



### **Forschungsauftrag: Warum steigen die Leistungen im Krankenhaus stetig?**

Das Hamburg Center for Health Economics hat den Zuschlag für das Forschungsprojekt zur Mengenentwicklung im Krankenhaus erhalten. Die Auftraggeber sind der GKV-Spitzenverband, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der Verband der privaten Krankenversicherungen. Das Ziel ist herauszufinden, warum Krankenhäuser seit Jahren immer mehr Leistungen erbringen. Die Leitung des Projekts übernimmt Prof. Jonas Schreyögg vom HCHE. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl Management im Gesundheitswesen der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. med. Reinhard Busse) durchgeführt. Erste Forschungsergebnisse werden im Sommer 2014

erwartet.



### Neu: HCHE Research Paper No. 7

Während für den stationären Bereich umfangreiche Forschungsergebnisse zu Kostenfunktionen vorliegen, sind Analysen im ambulanten Bereich bisher sehr selten. Die im Hamburg Center for Health Economics entwickelte Praxiskostenfunktion dient unter anderem dazu festzustellen, welche Auswirkungen bestimmte Variablen (z.B. der Grad der Spezialisierung oder die Zahl der Ärzte in einer Praxis) auf die Kosten pro Fall haben. Insgesamt wurden Daten von rund 3.700 Arztpraxen ausgewertet. Die Forschungsarbeit "Estimation of a physician practice cost function" von Mareike Heimeshoff und Jonas Schreyögg ist jetzt als HCHE Research Paper No. 7 erschienen.

[Zum Download...](#)

## Veranstaltungen

Im Oktober startet das neue Programm unserer HCHE Research Seminarreihe.

Am Montag, den 28. Oktober spricht Frau Prof. Dr. Brosig-Koch vom Lehrstuhl für Quantitative Wirtschaftspolitik an der Universität Duisburg-Essen zum Thema: "**How effective are pay-for-performance incentives for physicians? A laboratory experiment**" im HCHE.

Abonnenten des HCHE Newsletters sind herzlich zur Teilnahme in Raum 4011 im HCHE, Esplanade 36, 20354 Hamburg eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 16:30 Uhr. Bitte melden Sie sich per Mail an unter [anmeldung@hche.de](mailto:anmeldung@hche.de) (Betreff HCHE Research Seminar).

[Weitere Informationen zum HCHE Research Seminars ...](#)

## Impressum

© Hamburg Center for Health Economics, Universität Hamburg, 2013

Möchten Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder löschen? Dann senden Sie uns eine E-Mail unter [newsletter@hche.de](mailto:newsletter@hche.de)

Datenschutz: Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.